

Die drei ??? und der weinende Sarg (42)

- Hörspielskript von Stoertebeker (September 2003) –

Titelmusik

Erzähler Michael verlebte mit seinen Eltern den Urlaub in Rocky Beach in Kalifornien. Eine gähnend langweilige Angelegenheit wie er fand. Ein wenig interessanter für ihn wurde es erst, als er damit begann nach den berühmten drei Detektiven zu suchen, von denen er schon so oft und so viel gehört hatte. Sie lebten in Rocky Beach, also mussten sie hier auch zu finden sein. Ansonsten schleppte ihn seine Mutter von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten und eines Tages auch in ein Haus, das als eine der Hauptattraktionen von Rocky Beach angesehen wurde. Da konnte Michael nur müde lächeln. Was gab es denn da schon zu sehen? Nichts als einen leeren Sarg mit drei Totenköpfen darauf und jede Menge leere Tresore.

Stimmengewirr und Fotoknipsen. Im weiteren Verlauf der gesamten Szene hört man im Hintergrund Menschenstimmen und Knipsgeräusche von Fotokameras.

Margie Mr. Jonathan Douglas Markels betrieb zu Lebzeiten ein erfolgreiches Unternehmen zur Herstellung von Wand- und anderen Geheimtresoren. Kein Wunder also, dass es in diesem Haus eine große Zahl von Tresoren gibt. Nahezu hinter jedem Bild ist einer versteckt. Aber nun zu der außerordentlich kostbaren Bronzeplastik im Nebenraum. Wenn sie mir bitte folgen wollen.

Stimmengewirr tritt wieder in den Vordergrund

Michael Mama, müssen wir das wirklich sehen? Hier ist doch nichts los, nur leere Tresore.

Mrs. Cross Und die chinesischen Vasen, Michael? Und die Bilder, ist das nicht toll? Sieh doch mal! Diese Vase dort!

Michael Uralt!

Mrs. Cross *lacht* Ja richtig! Uralt und unendlich wertvoll. Sie stammt aus dem alten China und wahrscheinlich gibt es davon nur ein einziges Exemplar auf der ganzen Welt. Jonathan Markels hat sein ganzes Vermögen in solchen Schätzen angelegt.

Michael Finde ich trotzdem nicht doll!

Mrs. Cross Und was sagst du zu dem berühmten Sarg dort? Es ist der weinende Sarg! Siehst du, die Totenköpfe darauf haben Tränen in den Augenhöhlen. Markels hat den Sarg schon lange vor seinem Tod gekauft. Er wollte unbedingt darin und in diesem Raum bestattet werden. Da steht es; Meine letzte Ruhestatt.

Michael Sag mal, wieso fotografiert dieser Rotbart eigentlich jede Vase und jedes Bild?

Mrs. Cross Lass ihn doch, wenn's ihm Spaß macht.

Michael Finde ich ja komisch. Ob der irgendwas plant?

Mrs. Cross Irgendwas plant, wie meinst du das?

Michael Na weist du, vielleicht ein Verbrechen. Wenn diese Vasen so wertvoll sind, könnte er ja vorhaben, sie zu klauen.

Mrs. Cross *lacht* Aber Michael, musst du schon wieder Detektiv spielen? Komm wir gehen weiter, ich möchte die anderen Bilder sehen.

Schritte

Michael Was wohl die drei Totenschädel auf dem Sarg zu bedeuten haben? Und die Tränen, sieht unheimlich aus, oder?

Mrs. Cross Das weiß ich leider auch nicht. Na, komm jetzt!

Schritte; Stimmengewirr tritt in den Vordergrund

Michael Wer ist das denn?

Mrs. Cross Wer? Wen meinst du?

Michael Na den dünnen Mann dort! Er hat ein Messer in der Hand.

Mrs. Cross Ja, und? Das ist der Gärtner. Ich habe ihn vorhin im Garten gesehen. Er hat Rosen geschnitten.

Michael Ich glaube, er hat was vor. Er sieht wirklich gefährlich aus. Mama, das ist...
bricht den Satz ab

Frau *schreit*

Michael Da ist was passiert! Schnell, wir müssen hin! Eine Frau hat geschrien !
Komm Mama, schnell!

Mrs. Cross *amüsiert* Aber Michael, hört das denn gar nicht auf mit deiner Detektivspielerei? Was soll schon sein, vielleicht ist sie gestolpert.

Frau *aufregt* Sie sind weg! Meine Reiseschecks! Wie soll ich ohne Geld nach Hause kommen, alles weg! Ich bin bestohlen worden.

Mann Augenblick Madam. Ich wollte sie vorhin schon darauf aufmerksam machen, dass die Schecks aus ihrer offenen Handtasche heraushingen, aber sie äh...

Frau *unterbricht aufgeregt* Das ist doch möglich! Mein Brillenetui, es ist auch weg! Polizei! Rufen sie die Polizei! Sofort!

Margie Bitte Madam beruhigen sie sich. Hier ist ihr Eigentum, die Brille und die Schecks. Sie lagen dort hinten auf dem Fußboden. **Kurze Pause** Bitte.

Frau Auf dem Fußboden? Ja, dann sind sie mir aus der Tasche gefallen. Ja, Danke. Vielen Dank!

Schritte, Stimmengewirr tritt in den Vordergrund

Michael Sieht ganz so aus, als hätte diese Fremdenführerin, Margie oder wie sie heißt, versucht, die Schecks zu klauen. Sie führt nicht nur die Leute durch das Haus, sondern...

Mrs. Cross *unterbricht schroff* Nun ist es aber genug Michael!

Margie Bitte beruhigen sie sich. Es ist ja alles in Ordnung. Wenden wir uns diesem wunderschönen Gemälde zu. Es ist ein Selbstbildnis von Mr. Markels, der zu seinen Lebzeiten viel gemalt hat.

Michael Klar hat er zu Lebzeiten gemalt, als Toter konnte er es ja nicht mehr.

Musik

Erzähler Plötzlich hatte Michael Glück. Er spürte das Gebrauchtwagencenter von Titus Jonas auf. Er hatte gehört, dass fast alle Abenteuer der drei Fragezeichen von diesem Schrottplatz aus ihren Anfang nahmen. Nun schob er sich vorsichtig durch einen Berg aus Gerümpel auf die geheimnisvolle Zentrale zu.

Der typische Schrottplatzlärm setzt ein und dient als Geräuschkulisse für die gesamte Szene

Michael Hallo ihr drei!

Peter Na, wie bist du denn hier hereingekommen?

Justus Ganz einfacher Fall Peter. Aus dem gewählten Weg lässt sich mühelos den Schluss ziehen, dass unser unangemeldeter Besucher Zugriff zu irgendeiner Informationsquelle über uns hat. Das verschaffte ihm zwar Zugang zu uns, aber nicht die nötigen Spezialkenntnisse um den erschwerten Weg durch Tunnel II zu bewältigen. Alles klar?

Bob Mann Just, kannst du nicht mal im Klartext sprechen?

Michael Ihr seid die drei Detektive, stimmt's?

Peter *brummt zustimmend*

Michael Justus Jonas

Justus *brummt zustimmend*

Michael *führt fort* Peter Shaw und Bob Andrews!

Justus Aha, scharfsinnig ist er also auch noch.

Peter *lacht*

Michael Ich bin Michael, Michael Cross! Es gibt ein geheimnisvollen Fall aufzuklären, deshalb bin ich hier. Euer Scharfsinn ist gefragt.

Bob Ach tatsächlich? Ja und worum geht's dabei?

- Michael** Um die Villa Markels. Ich glaube, da ist ein großer Diebstahl geplant. Ein rotbärtiger Mann war da und hat jede Kleinigkeit fotografiert. Auf die Alarmanlagen hatte er es besonders abgesehen. Und dann war da noch ein Mann mit einem Messer, angeblich der Gärtner. Die beiden könnten Komplizen sein.
- Justus** Die Villa Markels kennen wir. Jedes Schulkind in der Stadt kennt sie, weil eine Führung durch das Haus zum Kunstunterricht gehört. [*Zustimmender Einwurf von Peter*] Klingt interessant was du da erzählst. Bob, Peter habt ihr Lust? Heute Abend haben wir ja nichts besonderes vor.
- Peter** Ja, einverstanden, aber ich finde Michael sollte noch ein bisschen über sich erzählen.
- Bob** Finde ich auch. Komm Michael, lass mal ein paar Infos raus.

Musik

- Erzähler** Als es dunkel geworden war, stahl sich Michael aus dem Haus, das er zusammen mit seinen Eltern während der Ferien bewohnte. Die drei Fragezeichen warteten vor der Villa Markels auf ihn. Gemeinsam umrundeten sie das Haus, fanden schließlich ein offenes Fenster und stiegen ein. Vorsichtig tasteten sie sich durch die Korridore, bereit sofort die Flucht zu ergreifen falls die Alarmanlage losgehen sollte.

Standuhr schlägt, Schritte

- Michael** *leise* Da ist der Sarg mit den drei Totenköpfen. Vom Mondlicht beschienen.
- Peter** *leise* Weist du eigentlich, dass man ein grässliches Stöhnen hört, wenn das Mondlicht draufscheint?
- Michael** *leise* Nein, davon hab ich nichts gehört.
- Bob** *leise* Ist doch Quatsch! Der Mond scheint drauf, aber niemand stöhnt.
- Michael** *leise* Aber, aber man sieht die Tränen ganz deutlich. Sie schimmern wie Glas.
- Justus** *flüsternd* Pst, seid mal leise!
- Bob** *leise* Was ist denn Just?
- Justus** *leise* Es ist noch jemand im Haus. Hört doch mal!

Schritte, Tür fällt zu

- Michael** *etwas lauter* Hinter der Glastür! Jemand mit einem Schlapphut.
- Bob** *flüsternd* Leise Michael, leise!

Schritte; Tür knarrt; Schritte die sich langsam entfernen

- Michael** *etwas lauter* Jetzt ist er weg.

Justus *etwas lauter* Das war ein Einbrecher, ganz klar! Schnell nach draußen, vielleicht sehen wir noch, wer das war, aber macht nicht so einen Lärm.

Schritte

Peter Das Fenster auf.

Das Fenster wird geöffnet; Ein Auto wird gestartet und fährt weg, Käutzenruf

Bob Verdammt er fährt weg!

Justus Könnt ihr das Auto sehen?

Bob Nein, es sind Bäume und Büsche davor.

Michael Zu spät, wie schade. Ich dachte euch Detektiven entwischt so ein Dieb nicht, und jetzt haben wir noch nicht mal seine Autonummer.

Justus Bevor wir darüber reden, hauen wir erst einmal ab.

Michael Und dann? Machen wir weiter oder geben wir auf?

Justus Darüber wird noch zu entscheiden sein, Michael. Halten wir fest, dass du richtig beobachtet hast. In dieser Villa tut sich etwas. Wir sollten die Augen offen halten.

Musik

Erzähler Erleichtert stellte Michael am nächsten Morgen fest, dass seine Eltern von dem späten Ausflug zur Villa Markels nichts bemerkt hatten. Neben dem Frühstückstisch lief der Fernseher, aber eigentlich achteten weder Michael noch seine Eltern darauf. Bis eine Meldung kam, die ihn aufhorchen ließ.

Frühstücksgeräusche, im Hintergrund läuft ein Fernseher. Während der gesamten Szene dienen diese Geräusche als Hintergrundkulisse.

Mrs. Cross Noch Orangensaft, Michael?

Michael Danke Mama, ich hab genug.

Mrs. Cross Aber du hast doch kaum etwas getrunken Junge. Hey, was hast du?

Michael Mama, da ist was mit der Villa Markels. Sieh doch das Bild vom Haus. Ich stell mal lauter, ja?

Mrs. Cross Ja, wenn Papa nichts dagegen hat.

Sprecher *Stimme kommt aus dem Fernseher* Hören sie die Aussage von Herrn Brackman.

Brackman *Stimme kommt aus dem Fernseher* Äh, ich hörte unten im Haus ein lautes Gepolter, da schlug die Alarmanlage an. Von meiner Wohnung im ersten Stock kam ich gerade noch rechtzeitig im Erdgeschoss an, um den Dieb bei seiner Flucht durch den Park sehen zu können. Ich konnte jedoch nur

feststellen, dass es ein Mann war, mittelgroß und sehr kräftig mit einer Schirmmütze. Ja, aber weitere Einzelheiten zur Person waren für mich nicht zu erkennen. Der Täter trug eine von Mr. Markels jahrhundertealten chinesischen Porzellanvasen mit sich fort. Er reichte sie einem Komplizen über die Mauer, ja und gleich darauf fuhr ein Auto weg.

Sprecher *Stimme kommt aus dem Fernseher* Mr. Brackman erklärte, die Vase sei so gut wie unersetzlich. Auf der ganzen Welt gibt es von diesen kostbaren Stücken aus jener Epoche nur drei Exemplare. Die Polizei teilte mit, dass noch keine Ermittlungsergebnisse vorliegen. Und nun zum Wetter.

Der Fernseher wird ausgestellt

Mr. Cross Ja, ja, das kennen wir ja schon. Sonnig, wolkenlos, sehr warm. Kommt ihr beiden mit zum Schwimmen?

Michael Ich möchte schnell noch mal in die Stadt fahren, Papa.

Mr. Cross Ja, na gut, dann sehen wir uns später.

Musik

Erzähler Natürlich fuhr Michael zum Schrottplatz, wo Michael Justus, Bob und Peter traf. Die drei saßen in der Zentrale als er eintraf.

Tür geht auf; der typische Schrottplatzlärm Während der gesamten Szene krächzt hin und wieder Papagei Blacky

Michael Hallo, guten Morgen.

Peter Wie geht's?

Justus Morgen!

Michael Habt ihr die Frühstücksnachrichten gehört?

Bob Nein das nicht, aber wir haben läuten hören, dass in der Villa Markels eingebrochen worden ist. Kommst du deshalb?

Michael Klar Bob, deshalb bin ich hier. Ziemlich rätselhaft diese Meldung zum Einbruch in der Villa Markels.

Justus Rätselhaft soll das sein? Keine Spur, das ist doch ein ganz gewöhnliches Delikt; Einbruchsdiebstahl. Also dieser Hausmeister, oder Verwalter, oder wie er sich schimpft.

Michael Edward Brackman heißt der Mann.

Justus Danke. Also dieser Brackman kam aus seiner oben gelegenen Wohnung herunter und sah gerade noch wie der Einbrecher sich mit einer kostbaren Porzellanvase aus dem Staub machte. Na und?

Michael Dieser Brackman sagt aber im Fernsehen, er habe Gepolter gehört. Uns ist aber kein verdächtiges Geräusch aufgefallen, oder?

Peter *verneinender Laut*

Bob Nein, es war totenstill im Haus.

Michael Und dann hat Brackman gesagt, die Alarmanlage sei losgegangen und er sei hinter dem Einbrecher hergerannt, hätte ihn aber nicht erwischt. Auch davon haben nichts gehört, oder?

Peter Das waren also drei dicke Lügen.

Justus Warum hast du das nicht gleich gesagt, das mit dem Gepolter und der Alarmanlage? Nun sieht die Sache schon ganz anders aus.

Peter Du meinst also, wir sollten uns drum kümmern?

Justus Genau das, Peter! Wir sollten uns in dieser Angelegenheit näher informieren. Bob, du bist für Recherchen zuständig. Wir müssen mehr über die Villa und ihren Erbauer wissen und über alle, die verdächtig sind. Den Gärtner, Brackman, den Rotbart, diese Margie, die die Führung macht, und so weiter.

Bob Na, ich muss sowieso in die Bibliothek, da kann ich mal nachschauen.

Justus Okay, mach das! Ich höre mich mal ein bisschen um. Vielleicht erfahre ich etwas über diesen Brackman.

Michael Bob, darf ich mit dir kommen?

Bob Klar Michael, warum nicht?! Los, wir wollen keine Zeit verlieren.

Eine Tür fällt zu

Erzähler Was Nachforschungen anbetraf, so machte niemand Bob etwas vor. Mit einem geradezu einmaligen Gespür fand er die richtige Informationsquelle für die Villa Markels. Einen Sammelband mit alten Zeitungen. Michael saß stumm und staunend daneben und beobachtete wie Bob sich zielstrebig vorarbeitete, bis er genau das gefunden hatte, was er suchte. Jetzt wusste er, wie ein cleverer Detektiv vorging.

Tippen auf Tastatur; Computergeräusche

Bob Hier ist es! Das hab ich gesucht.

Michael Wie du mit dem Computer umgehen kannst, toll!

Bob Das ist auf jeden Fall einfacher, als all die alten Zeitungen durchzublättern. Hier haben wir ja gleich das richtige Exemplar. Siehst du? Wir haben genau den Abschnitt, den wir benötigen.

Michael Und was steht da?

Bob Der Sarg in der Millionärsvilla ist über 100 Jahre alt. Jonathan Douglas Markels hat ihn gekauft nachdem er schon fast 50 Jahre irgendwo herumgestanden hat. Der Sarg natürlich, nicht Markels. Als Kunstwerk, wiederum der Sarg.

- Michael** Aha, wegen der drei Totenköpfe darauf.
- Bob** Genau! Markels hat dann immer wieder gesagt, dass er in diesem Sarg begraben werden wollte. Kurz vor seinem Tode hat er aber seine Absicht geändert. Er hat dem Reporter der Zeitung erklärt, er wolle, dass der Sarg und das Ölbild, das er davon gemalt hat, nach seinem Ableben in der Villa zur Schau gestellt werden.
- Michael** Das finde ich aber ziemlich makaber. Was mag der Alte sich dabei vorgestellt haben?
- Bob** Keine Ahnung. Hm, komm wir gehen! Justus und Peter werden sich für diesen Zeitungsartikel bestimmt interessieren. Ich lass mir mal einen Ausdruck machen.

Tippen auf Tastatur; Computergeräusche

- Michael** *aufgeregt* Bob!
- Bob** Was ist denn? Warum bist du denn so aufgeregt.
- Michael** Der Mann da drüben, der mit dem roten Schnauzbart.
- Bob** Ja, was ist mit dem?
- Michael** Das ist der Mann, der in der Villa Markels die Bilder und die Alarmanlage fotografiert hat. Er geht raus. Meinst du nicht, dass wir ihn verfolgen sollten?
- Bob** Lauf hinterher. Es genügt, wenn du dir seine Autonummer aufschreibst. Damit finden wir seinen Namen heraus.

Hastige Schritte

- Erzähler** Michael rannte hinter dem Rotbärtigen her und kam gerade noch rechtzeitig. Er konnte sich die Nummer notieren. Dann brauste der Verdächtige auch schon mit seinem Auto davon. Zufrieden kehrte Michael mit Bob zur Zentrale auf dem Schrottplatz zurück. Hier erstatteten sie Justus und Peter Bericht.

Während der gesamten Szene krächzt in Abständen Blacky im Hintergrund Papierkramen

- Bob** Hat Markels als Erben nur seinen Enkel Grady Markels, der ist jedoch einige Jahre vor dem Tod des Alten aus Rocky Beach weggezogen, ja aus welchem Grund auch immer. Er kehrte erst nach dem Tode von Jonathan Markels zurück
- Peter** Ja und?
- Bob** Heute wohnt Grady Markels zusammen mit Edward Brackman, dem Verwalter des Anwesens, in der Villa.
- Justus** Schön und gut. Ist ja ganz interessant, aber für uns sind nur zwei Fragen wichtig. Erstens, wer stahl die kostbare Vase aus der Villa. Zweitens, aus welchem Grund wich Jonathan Markels von seinem ursprünglichen Vorhaben

ab, sich in diesem Sarg, den er in seinem Haus aufstellte und so sehr schätzte, beerdigen lassen.

Peter Meinst du wirklich, dass der Sarg eine so große Rolle spielt? Wir wollen doch nur einen Diebstahl aufklären, oder?

Justus Kollege, wenn man einen Verbrecher dingfest machen will, dann muss man das Umfeld des Verbrechens genau recherchieren. Außerdem muss dir klar sein, dass die drei Fragezeichen nicht gewillt sind, nur ein wenig an der Oberfläche eines mysteriösen Geschehens zu kratzen, sondern in die Tiefe, zum eigentlichen Kern der Dinge, vordringen wollen.

Bob *amüsiert* Au Backe Peter, jetzt hat er es dir aber gegeben!

Michael Wir sollten vielleicht mit dem Journalisten reden, der den Artikel geschrieben hat. Äh, wie heißt er noch, ähm

Bob *blättert* Äh, warte mal, hier steht's! Barney Sawyer.

Justus Gute Idee, aber lasst erst mal hören, was die Recherchen über Rotbart ergeben haben.

Bob Das hab ich hier, Moment. *Papierkramen* Wir haben seinen Namen über die Zulassungsstelle herausgefunden. Der Mann heißt Humphrey Rossing. Er hat eine Kunst- und Antiquitätenhandlung in der Seymour Street.

Justus Dieser Tatbestand könnte ihn durchaus mit dem Vasendiebstahl in Verbindung bringen. Ich schlage vor, dass wir diese interessante Spur unverzüglich aufnehmen.

Peter Okay!

Michael Ich hab eine Idee, wie wir was über ihn rauskriegen. Wir bringen ihm irgendein Stück Trödel hier vom Schrottplatz und erkundigen uns bei ihm, was das Zeug wert ist.

Peter Schrott? Trödel? Das führen wir nicht, wir handeln mit Gebrauchtwaren, unter anderem auch mit Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Justus Merk dir das gefälligst, du Banause!

Michael *kleinlaut* Ja.

Bob Mensch Just, nun mach dir mal nicht ins Hemd! Michaels Idee ist doch super.

Justus Also gut, wenn ihr meint, dann suchen wir uns was raus. Kommt Kollegen!

Musik

Erzähler Justus fand eine Vase, die er für geeignet hielt, und damit ausgestattet, gingen er, Peter, Bob und Michael zur Firma Humphrey Rossing Fine Art and Aniques. Der Inhaber, der Mann mit dem mächtigen Rotbart, musterte die Vase von allen Seiten.

Kurze Pause

- Rossing** Tja Jungs, woher habt ihr denn dieses Unikum?
- Justus** Mein Onkel hat es mir mal mitgebracht, aber jetzt mag ich das Ding nicht mehr sehen.
- Rossing** Hm ja, kann ich verstehen. Nun vielleicht finde ich ja einen Käufer. Ich könnte euch 20\$ dafür geben. Macht immerhin für jeden von euch fünf! Einverstanden?

Im Hintergrund klingelt ein Telefon

- Justus** Tja, ich weiß nicht.
- Rossing** Entschuldigt mich eben, das Telefon.
- Schritte**
- Assistentin** Ähm, lasst mich doch mal sehen. Ich bin die Assistentin von Mr. Rossing.
- Justus** Gern, hier!
- Assistentin** Ist ja nicht zu fassen! Das Unikum, sondern ein Unikat. Es ist eine Arbeit von Angelo Schiavi! Nizza, 60er Jahre. Lasst euch bloß nicht vom Chef übers Ohr hauen, das Stück ist wenigstens 200\$ wert.
- Peter** Wirklich? Darf ich mal?

Klirren

- Assistentin** Ach, jetzt hast du sie kaputt gemacht.
- Bob** *entsetzt* 200 \$ im Eimer!
- Peter** *entschuldigend* Es tut mir Leid. Ehrlich, es tut mir wirklich Leid. Das nächste Mal pass ich besser auf. Haben sie mal eben eine Schaufel und einen Handbesen, Miss?
- Assistentin** *lacht* Ich mach das schon. Geht nur, aber fasst mir um Himmels Willen hier im Laden nichts mehr an.
- Erzähler** Nach diesem wenig aufschlussreichen Besuch im Antiquitätenladen gingen die drei Detektive und Michael zur Zeitungsredaktion. Tatsächlich konnten sie Barney Sawyer sprechen. Bob kam rasch zu der für sie wichtigsten Frage.

Während der gesamten Szene hört man im Hintergrund den Arbeitslärm einer Zeitungsredaktion

- Bob** Warum ließ sich der alte Mr. Markels eigentlich nicht in dem Sarg beerdigen, den er für diesen Zweck erworben und während der letzten Jahre seines Lebens in seinem Haus aufgestellt hatte?
- Sawyer** Ja, ja, dass ist mir auch ein Rätsel. Ich konnte ihn kurz bevor seinem Tod noch mal sprechen, obwohl Edward Brackman versuchte, ihn nach allen

Regeln der Kunst abzuschirmen. Damals hieß es, Markels habe Brackman an Sohnes Stelle aufgenommen. Er war sehr krank und hilflos. Er war auf Brackman angewiesen.

- Bob** Dann hat Mr. Markels ihnen nichts über den Sarg gesagt?
- Sawyer** Na, so ist das nicht ganz richtig. Ich fand den alten Herren im Rollstuhl vor. Voller Hingabe arbeitete er an einem Gemälde, das den Sarg in dem großen Saal darstellte.
- Peter** Ja und was hat Mr. Markels gesagt?Irgendetwas über den Sarg?
- Sawyer** Er hat etwas auf einen Zettel gekritzelt und mir gegeben. Dann kam auch schon Brackman zurück und warf mich raus.
- Michael** Und was stand auf dem Zettel?
- Sawyer** Das war eine Verfügung, in der Mr. Markels genau bestimmte, wo der Sarg stehen, das Bild und ein Spiegel angebracht werden sollten.
- Michael** Und wozu das alles? Ich begreife das nicht. Der Fall wird immer rätselhafter.
- Justus** Und auch jetzt wissen wir noch nicht, warum Mr. Markels sich nicht in dem Sarg bestatten ließ.
- Sawyer** Ja, das kann ich euch leider auch nicht sagen. Mehr weiß ich nicht.
- Justus** Danke Mr. Sawyer. Wir müssen darüber nachdenken. Ich bin sicher, dass diese Tatsache von besonderer Bedeutung ist.
- Sawyer** Ja, ist in Ordnung. Hab ich gern gemacht.
- Erzähler** Am nächsten Morgen gingen Michael und die drei Detektive in die Villa Markels, um sich dort umzusehen. Sie warteten vor dem großen Spiegel auf den Beginn der Führung. Justus sah sich das Gemälde von dem Sarg und den drei Totenköpfen an.

Im Hintergrund Stimmengewirr

- Justus** Ich weiß nicht. Irgendetwas an dem Bild gibt mir zu denken.
- Peter** Mich stört hier verschiedenes. Richtig unheimlich ist es in diesem Haus. Wenn ich dran denke, dass wir sogar nachts hier waren, wird mir ganz anders. Seht euch doch bloß mal den Gärtner an! Ständig spielt er mit diesem Riesemesser rum.
- Justus** Ich meine nicht das Haus oder den Gärtner, sondern das Bild. Irgendetwas stimmt nicht. Wen ich doch nur wüsste was.
- Bob** Tja, mir fällt nichts auf.

Eine Standuhr schlägt

- Michael** Die Uhr schlägt. Die Führung beginnt. Margie winkt uns zu.

Justus Soll sie! Wir gehen sowieso unsere eigenen Wege. Seht ihr, sie verschwindet schon mit den anderen Besuchern im Nebenraum.

Musik

Eine Standuhr schlägt; Im Hintergrund Stimmengewirr

Bob Was ist eigentlich mit dem Sarg? Ob darin etwas versteckt ist, oder ist der Sarg so etwas wie ein Tresor? Der originellste Tresor der Firma Markels?

Michael Ist er nicht. Ich hab ihn genau untersucht, als ich mit meiner Mutter hier war. Ich hab ihn sogar geöffnet, was meiner Mom überhaupt nicht passte. Es ist einfach nur ein Sarg, mehr nicht!

Justus Halten wir uns damit nicht auf! Wir haben uns vorgenommen, Grady Markels zu suchen. Er dürfte ihm Obergeschoss wohnen.

Peter Hier führt eine Treppe nach oben.

Justus Also, worauf warten wir noch?

Michael Äh, da steht aber: Durchgang verboten.

Justus So etwas ist für einen Detektiv geradezu eine Aufforderung weiterzugehen. Also dann, versuchen wir den Geheimnissen dieses Hauses auf die Spur zukommen.

Schritte, Klaviermusik im Hintergrund, die immer lauter wird

Bob Jemand spielt Klavier! Ob das Grady ist?

Justus Das werden wir gleich wissen.

Die Klaviermusik tritt in den Vordergrund; Schritte; Türklopfen; Tür wird geöffnet

Justus Guten Morgen Mr. Markels! Sie sind doch Mr. Markels? Mr. Grady Markels!

Klaviermusik verstummt

Grady Ja, der bin ich. Was kann ich für euch tun?

Das Klavier wird zugeschlagen

Justus Tja, das ist etwas schwierig, Mr. Markels. Sehen sie, wir sind Detektive. Die drei Fragezeichen! Hier, **[kurze Pause]** hier ist unsere Karte. Wir haben schon viele komplizierte Fälle gelöst. Zur Zeit befassen wir uns mit dem Diebstahl der chinesischen Vase.

Grady Aha, ich verstehe. Auch die Polizei bemüht sich den Täter zu finden, aber ohne jeden Erfolg. Ich habe schon reichlich Auskünfte gegeben, was wollt ihr jetzt wissen?

Justus Ihr Großvater hat sein Unternehmen verkauft. Warum haben sie es nicht übernommen?

- Grady** Tja, warum nicht? Das frage ich mich heute auch. Damals als er mich darum bat, war ich nicht dazu bereit. Ich wollte Maler werden, oder Schriftsteller, oder Journalist, oder irgendetwas anderes. Das war eben der große Streitpunkt zwischen uns. Ich hatte wohl reichlich dumme Flausen im Kopf.
- Justus** Aber als ihr Großvater gestorben war, kamen sie hierher zurück, um ihr Erbe anzutreten.
- Grady** Ja, aber so einfach ist das nicht. Mein Großvater hatte im Testament verfügt, dass ich das Erbe erst nach dem Tode des Verwalters Brackman antreten kann. Brackman war seinerzeit sehr enttäuscht. Er hatte wohl gehofft, dass er alles erben würde.
- Justus** Sie scheinen Brackman nicht gerade zu mögen.
- Grady** Das beruht auf Gegenseitigkeit. Brackman ist davon überzeugt, dass Großvater noch ein weiteres Testament hinterlassen hat, in dem er ihn als Alleinerben einsetzt. Brackman sucht jeden Tag im Haus nach einem verborgenen Tresor, in dem dieses Testament liegen soll.
- Bob** Aber sie glauben nicht an ein solches letztgültiges Testament.
- Grady** Nein, wirklich nicht! Aber was hat das alles mit der chinesischen Vase zu tun?
- Justus** Nun, wir versuchen zu klären, ob sie ein Motiv für den Diebstahl haben, Mr. Markels.
- Grady** Das Motiv ist Geldmangel. Ich sitze auf einem Berg von Geld, muss jedoch bis zum Tod von Brackmann warten bevor ich es ausgeben kann. Vorläufig muss ich immer den Verwalter fragen, wenn ich Geld brauche. *Seufzt* Kein schönes Gefühl, aber die Vase hab ich nicht gestohlen.
- Justus** Können sie uns sagen, warum ihr Großvater ein Bild von dem Sarg gemalt und in dem Saal unten aufgehängt hat?
- Grady** Nein, das ist mir ein Rätsel. Großvater hatte das Malen schon vor Jahren aufgegeben, um dann kurz vor seinem Tod doch noch dieses Bild zu malen. Ich weiß nicht warum!
- Justus** Ich glaube, dass dieses Bild nur ein Teil eines Rätsels ist. Wenn wir mehr wissen, melden wir uns wieder bei ihnen.

Eine Tür wird geöffnet

- Grady** Eines Rätsels? Ja, das würde zu meinem Großvater passen. Okay, nett von euch Jungs, dass ihr euch bemüht.

Tür fällt zu; Klaviermusik im Hintergrund

- Erzähler** Die vier Jungen gingen die Treppe wieder runter. Unten, direkt am Ende der Treppe befand sich eine Tür. Sie übte eine geradezu unwiderstehliche Anziehungskraft auf Justus aus und er öffnete sie. Überrascht blickte er auf Margie, die hinter einem Schreibtisch saß und in den Schubladen wühlte.

Papierrascheln; ein Schreibtisch wird durchsucht

- Justus** *erstaunt* Oh, äh das tut mir Leid. Ist die Führung denn schon zu Ende?
- Margie** *überrascht* Was wollt ihr hier? Ihr habt hier nichts zu suchen. Dies ist Mr. Brackmans Arbeitszimmer.
- Justus** Wenn es Mr. Brackmans Zimmer ist, könnten wir ihnen ja die gleiche Frage stellen. *Erhebt seine Stimme* Vor allem was die Schubladen anbetrifft.
- Margie** Ich suche einen Brief, der an mich persönlich gerichtet war und der hier irgendwo sein muss. Das ist, ach das geht euch überhaupt nichts an!
- Bob** Wohin gehen sie so eilig, Miss Margie?
- Margie** Auch das geht euch nichts an!
- Michael** Da stimmt doch was nicht. Wetten, dass die hier nichts zu suchen hatte.

Schritte

- Brackman** *verärgert* Was ist denn das? Was macht ihr in meinem Büro? Das ist ja wohl die Höhe, wieso schnüffelt ihr hier herum?
- Justus** Ah, Mr. Brackmann, gut das sie kommen. Wir haben einige Fragen hinsichtlich des Vasendiebstahls. Können sie uns sagen, auf welchem Wege sich der Einbrecher Zutritt zum Haus verschafft hat?
- Brackman** *verärgert* Verschwindet oder ich rufe die Polizei!
- Justus** Zuvor sollten sie allerdings unsere Karte lesen, Sir.
- Brackman** Eure Karte?
- Justus** Bitte!
- Brackman** Die drei Detektive? Drei Fragezeichen? Die Fragezeichen stehen wohl für mangelhaftes Benehmen, was?
- Justus** Nein, für ungeklärte Fälle, so wie diesem.
- Brackman** Das berechtigt euch noch lange nicht in meinem Schreibtisch herumzuwühlen.
- Peter** Das waren wir ja gar nicht. Wir haben ihr Büro in diesem Zustand vorgefunden.

Eine Schublade wird aufgeschlossen; In der Schublade wird herumgekramt

- Brackman** Na, wenigstens das Geld ist noch da.
- Justus** Das freut mich. Und jetzt noch einmal meine Frage. Wie ist der Einbrecher ins Haus gekommen?
- Brackman** Durch eins der Fenster an der Rückseite. Er hat es aufgebrochen. Ich habe die Schäden am Fenster mittlerweile reparieren lassen.

Justus Und wer ist der Begünstigte wenn die Versicherung für die gestohlene Vase zahlt?

Brackman Das geht euch gar nichts an und jetzt raus!

Justus Aber Mr. Brackmann wir...

Brackman *unterbricht schroff* Raus, hab ich gesagt!

Justus Sie erschweren die Fahndung nach dem Dieb, Mr. Brackman, aber wenn sie es wünschen, verlassen wir dieses Haus. Könnte jedoch sein, dass wir als Besucher wiederkommen.

Brackman Tut was ihr nicht lassen könnt.

Musik

Erzähler Nach diesem Rausschmiss suchten Michael und die drei Detektive einen Schnellimbiss auf, um sich zu stärken. Unruhig rutschte Michael auf seinem Platz hin und her bis Justus endlich mit einem Super Hamburger an den Tisch zurückkehrte und sich ihm gegenüber niederließ.

Im Hintergrund leise Geräusche von anderen Gästen

Michael Also für mich ist der Fall klar Justus!

Justus Ach, tatsächlich Michael? Wieso denn?

Michael Ja, ich bin sicher, dass Margie die Diebin ist. Ich war zweimal Zeuge, wie sie versuchte Geld zu klauen. Wahrscheinlich hat sie zuvor schon andere Gelegenheiten genutzt, um sich zu bereichern, zum Beispiel an der chinesischen Vase.

Justus Gut kombiniert Michael, aber leider falsch.

Peter *lacht*

Michael Falsch? Wieso denn?

Justus Du lässt einige Faktoren außer acht.

Bob Justus meint, wer in Schreibtischen rumwühlt, muss noch lange kein Liebhaber chinesischer Vasen sein.

Peter Ja, und dann will er dir mit seiner verschrobenen Redeweise zu verstehen geben, dass er einen Zusammenhang sieht zwischen chinesischer Vase und Totenkopfsarg.

Michael Wirklich? Jetzt kapiert ich gar nichts mehr.

Peter *lacht*

Justus Ich halte es für wichtig uns vor Augen zu halten, wie der Sarg aus seinen drei Blickwinkeln zu sehen ist.

Peter Drei Blickwinkeln? Du meinst wohl von oben, von rechts und von links. Sag mal hast du das alles in deinem fotografischen Gedächtnis gespeichert, oder was?

Justus Ich spreche von den drei verschiedenen Bildern, die der Sarg auf der Netzhaut entstehen lässt. Und zwar je nach dem wie man ihn betrachtet. Erstens im Original, zweitens in Öl und drittens im Spiegel.

Peter *lachend* Öl im Spiegel. Sag mal, wer soll den das kapiieren?

Justus Mir ist jetzt völlig klar was mich von Anfang an gestört hat. Die drei Totenköpfe. Am echten Sarg und am gemalten Sarg sind nicht alle gleich, sondern unterscheiden sich deutlich von einander.

Bob Richtig, durch die Tränen in den Augenhöhlen.

Justus So ist es Bob! Beim Sarg, der im Saal steht, sind am linken Kopf nur wenige Tränen zu sehen. Der rechte Kopf ist reichlich damit dekoriert.

Michael Ja, und?

Justus Bei dem gemalten Sarg auf dem Bild ist die Reihenfolge der Köpfe genau umgekehrt. Links viele Tränen, recht wenige.

Michael Moment mal, der alte Markels kannte den Sarg genau. So was kann er auf keinen Fall versehentlich gemacht haben.

Bob Das glaub ich auch nicht Michael. Er hat sich dabei was gedacht, als er die Köpfe so gemalt hat.

Justus Jetzt seid ihr auf der richtigen Spur! Jonathan Markels hat für den aufmerksamen Betrachter seines Kunstwerks einen raffinierten Fingerzeig in das Bild eingebaut.

Michael Das Rätsel! Also hat es einen Sinn, dass er sich nicht hat im Sarg beerdigen lassen.

Peter Hm, ja.

Michael Er hat den Sarg mit der Absicht dort aufgestellt, auf irgendetwas hinzudeuten.

Justus Scharfsinnig kombiniert Michael und diesmal richtig! Wir müssen noch einmal in die Villa Markels und dort weiterermitteln.

Peter Was, noch einmal? Aber doch nicht heute Abend, oder?

Justus Wenn ich mich richtig erinnere, benutze ich bei meinem Vorschlag ein unmissverständlichen Ausdruck. Wenn es beliebt kann ich auch dafür sagen: Unverzüglich, auf der Stelle, subito!

Musik

Erzähler Michael und die drei Detektive warteten bis es dunkel geworden war, dann schlichen sie sich wieder an die Villa Markels heran. Durch ein nur angelehntes Fenster an der Rückseite des Gebäudes stiegen sie ein.

Fenster wird geöffnet; Im Hintergrund Musik

Justus *leise* Hoffentlich geht der Alarm nicht los.

Michael *leise* Glaube ich nicht. Scheint nicht gerade die modernste Anlage zu sein.

Peter *leise* Oder sie ist gar nicht eingeschaltet.

Justus *leise* Leise! Seid doch mal leise. Da kommt jemand.

Schritte

Bob *leise* Ja, genau auf uns zu. **Schritte** Er hat ein Messer. Mist!

Justus *leise* Pass doch auf!

Eine Vase fällt hin

Bob *entsetzt* Oh, die Vase! Oh, wir haben die Vase kaputtgemacht!

Justus Raus hier! Schnell raus!

Brackman Wer seid ihr? Verdammtes Diebsgesindel, diesmal schnapp ich euch!

Justus *panisch* Durch das Fenster! Nichts wie weg! Tempo, kommt, kommt, kommt! Der Kerl bringt uns um! Lauft!

Musik

Erzähler In panischer Angst flohen die vier Jungen aus der Villa. Sie rannten schnurstracks nachhause. Erst am nächsten Morgen trafen sie sich auf dem Schrottplatz wieder, wo Justus sie stillvergnügt empfing. Er hielt ihnen ein Bruchstück der am Abend zerschellten Vase entgegen.

Im Hintergrund der typische Schrottplatzlärm

Bob Och, erinnere mich bloß nicht an die Vase! Mir wird ganz schlecht bei dem Gedanken, dass wir ein kleines Vermögen vernichtet haben.

Justus Ach, mach dir keine Gedanken Bob. Wer weiß denn, ob wir das waren. Auch dieser verrückte Messerheld kann die Vase heruntergestoßen haben.

Peter Hm, ja du meinst der Gärtner war's?

Justus Keine voreiligen Schlüsse Peter! Ich habe diese Scherbe gestern Abend mitgenommen und heute Mr. Finley vorgelegt.

Peter Dem Sachverständigen für asiatische Kunst.

Justus Genau von dem rede ich Peter .

Peter *schnaubt kurz* Du hast Nerven. Ich hatte ne höllische Angst vor dem Messer und du klaubst die Scherben der Vase auf. Ja und was sagt Mr. Finley?

Justus Halte dich fest. Er sagt es handelt sich um eine Fälschung. Eine hervorragend gemachte Fälschung.

Michael Die Vase war nicht echt?

Peter Aber, die anderen Dinge in der Villa sind doch echt.

Bob Eine Fälschung? Bist du sicher?

Michael Und wo ist das Original geblieben?

Bob Was soll das alles?

Justus Das sind viele Fragen auf einmal. Zunächst eine Feststellung. Mr. Brackman hat mehrere Jahre lang allein in der Villa gelebt. Er konnte tun und lassen was er wollte. Er hatte die Möglichkeit Kopien von den echten Vasen herstellen zu lassen.

Peter Ja, das hätte der Gärtner auch machen können. Und Margie auch, und später es Grady Markels auch tun können.

Michael Ja.

Bob Angenommen Brackman, oder ein anderer, hat diese Vase fälschen lassen, wie passt das zu dem Einbruch und dem Diebstahl der chinesischen Vase?

Justus Versteht ihr denn nicht? Es handelt sich bei diesem Fall um einen doppelten Diebstahl.

Peter Ein doppelter Diebstahl? Erster Detektiv du sprichst in Rätseln.

Justus Passt auf! Erstens wurde das Original der Vase klammheimlich verkauft, nachdem eine Kopie davon hergestellt worden war. Der Täter hat kassiert.

Michael Ich verstehe. Danach hat er den Diebstahl der Vase vorgetäuscht. Wir haben Schritte gehört und jemanden gesehen. Aber es hat kein Gepolter gegeben und die Alarmanlage blieb stumm.

Justus Richtig Michael. Grady Markels hat bestätigt, dass die Vase verschwunden ist. Wenn die Polizei bescheinigt, dass ein Einbruch vorliegt, muss die Versicherung zahlen. Also kassiert der Täter gleich zweimal für die gleiche Vase.

Peter Das ist ganz schön raffiniert. Ja, aber wer ist der Täter.

Justus Als Täter kommen in Frage: Brackman, der vergeblich auf ein Erbe gehofft hat, und Grady, dem sein Erbe noch nichts nützt.

Peter Ja, und der Gärtner. Ja ist doch klar! Ich bin ganz sicher, dass es der Gärtner war, der heute Nacht mit dem Messer über uns hergefallen ist. Somit scheidet Margie aus. Der Täter muss ein Mann sein.

Justus Richtig! Auch für mich scheidet Margie aus. Mag sein, dass sie ab und zu mal lange Finger macht, aber mit dem Vasendiebstahl hat sie nichts zu tun. Dafür ist sie nicht raffiniert genug.

Michael Ja, und wie geht es nun weiter, Justus?

Justus Wir haben gar keine andere Wahl, Michael. Wir müssen noch einmal in die Villa Markels.

Peter Nee, noch mal in die Villa?

Bob Was? Bist du verrückt?

Michael Glaubst du, wir riskieren unser Leben?

Bob Ja, der bringt uns doch um!

Peter Nee, das geht zu weit. Ein Kampf mit dem Messerhelden reicht mir.

Justus Regt euch nicht auf Jungs. Wir gehen jetzt gleich. Wir benutzen die Führung, um uns am helllichten Tag ein wenig umzusehen. Das kann uns niemand verwehren.

Bob Ach, das ist was anderes.

Michael Och, und ich dachte schon.

Peter Mir ist ganz anders geworden.

Michael Am Tag bin ich dabei.

Musik

Erzähler Heute keine Führung stand an der Tür der Villa Markels. Damit war der ursprüngliche Plan nicht durchführbar. Justus ließ sich jedoch nicht davon abhalten erneut durch das Fenster an der Rückseite ins Haus zu steigen. Wohl oder Übel folgten ihm die anderen drei. Leise schlichen sie durchs Haus bis sie vor dem Bild des Sarges standen.

Justus *leise* Es ist tatsächlich so. Auf dem Bild sind die Totenköpfe seitenverkehrt dargestellt. Betrachtet man jedoch das Bild im Spiegel gegenüber

Michael *leise ergänzend* Dann stimmen die Verhältnisse und alles ist richtig.

Justus *leise* Genau! Eben darauf kommt es an.

Michael *leise* Das könnte bedeuten, dass der alte Markels auf den Tresor da drüben aufmerksam machen wollte. Den Tresor links vom Sarg.

Bob *leise* Aber der Tresor ist leer, das haben wir bei der Führung deutlich gesehen.

Justus *leise* Stimmt Bob, dennoch sind wir auf der richtigen Spur. Jonathan Markels war ein Mann, dem es drauf ankam, wertvolle Dinge ganz besonders sorgfältig zu verstecken. Am Ende seines Lebens nun gibt er der Nachwelt ein ganz schwieriges Rätsel mit auf den Weg.

Peter *leise* Na, das sehe ich auch so. Was aber hat Jonathan wo versteckt?

Justus *leise* Vermutlich einen weiteren Tresor, in dem er ein Geheimnis verwahrt hat.

Peter *leise* Hm, das ist reichlich kompliziert. Rechts, links, spiegelverkehrt, Wirklichkeit, Täuschung und Tränen, - mal in dem einen, mal in dem anderen Auge -, wer blickt denn da noch durch? Ich nicht!

Justus *leise* Sicher ist das kompliziert, aber es kann nur um eins gehen. Mit den falsch gezeichneten Tränen, die erst im Spiegel auf der richtigen Seite erscheinen, wollte Jonathan Markels auf einen Tresor aufmerksam machen, der sich rechts von dem Ölbild befindet.

Michael *leise* Hinter dem Vorhang? Aber da ist nicht, als eine glatte Wand. Das weiß ich genau.

Justus *leise* Ich möchte dennoch nachsehen, ob da was ist.

Peter *leise* Seid bloß vorsichtig, sonst heult die Alarmsirene wieder los.

Justus *leise* Die ist nicht eingeschaltet. Logisch, denn sonst könnten sich Grady Markels und Brackman ja nicht im Haus bewegen ohne einen Alarm auszulösen. Mal sehen.

Klopfgeräusche

Peter *leise* Ach Justus, das bringt alles nichts. Wir sollten uns den Gärtner schnappen und mal mit ihm reden. *Verärgert; leise* Der Kerl weiß doch ganz genau *bricht ab*

Tritt gegen eine Wand

Bob *verwundert; leise* Sag mal Peter, spinnst du? Wieso trittst du gegen die Wand?

Peter *verärgert; leise* Ach, weil... ***Knarren überrascht***; *leise* Mensch, seht euch das an, hier öffnet sich die Wand, und das bloß weil ich meine Wut an dem Holz ausgelassen habe.

Michael *leise* Ein Tresor! Auf der Tür steht was: *leise vorlesend* Dem glücklichen Finder, eine allerletzte Hürde. Mein Geheimnis 1A Qualität, wie alle meine Tresore. Der Spiegel wird helfen.

Justus *leise* Das kann nur ein Hinweis auf die Kombination sein.

Michael *leise* Ja!

Bob *leise* Die ersten Worte sind großgeschrieben, sie müssen eine besondere Bedeutung haben. Vermutlich sind sie eine Art Code.

Peter *leise* Ja, Codes bestehen aber meistens aus Zahlen. Zahlen, die man in Worte...

Justus *unterbricht; leise* Peter, das ist es!

Peter *leise* Was?

Justus *leise* Statt Zahlen in Worte umzusetzen, muss der Codeknacker hier den Spiegel oder seitenverkehrten Weg gehen. Die Worte stehen für Zahlen.

Bob *leise* Vielleicht müssen wir die Buchstaben jedes Wortes zählen. Das ergebe, Augenblick mal: drei, **[kurze Pause]** elf, sechs, vier, noch mal die elf und fünf.

Justus *leise* Na, versuchen wir's!

Michael *leise* Ja.

Justus *leise* **Drehgeräusche** Drei, **Drehgeräusche** elf, **Drehgeräusche** sechs, **Drehgeräusche** vier, **Drehgeräusche** elf, **Drehgeräusche** fünf.

Michael *leise* Nichts! Das war also falsch.

Justus *leise* Fehlanzeige, das Geheimnis ist wirklich 1A. Moment mal Kollegen. 1A? *schmunzelt* Ja, das ist es. 1 ist gleich A, 2 ist gleich B und so weiter. Schreib auf Bob! Ich muss die Buchstaben nach dem Alphabet abzählen.

Papierkramen

Bob *leise* Na dann mal los!

Justus *leise* **Drehgeräusche** Vier, **Drehgeräusche** sieben, **Drehgeräusche** sechs, **Drehgeräusche** fünf, **Drehgeräusche** eins, **Drehgeräusche** acht.

Peter *leise* Hm, nichts! Ich bin ganz sicher, dass du die Zahlen richtig eingestellt hast, aber die Tür geht nicht auf.

Justus *leise* Dann wollen wir mal sehen, ob der Spiegel beim zweiten Mal hilft. Also genau umgekehrt. **Drehgeräusch** Acht, **Drehgeräusch** eins, **Drehgeräusch** fünf, **Drehgeräusch** sechs, **Drehgeräusch** sieben und **Drehgeräusch** vier.

Die Tresortür öffnet sich

Peter *freudig* Da ist es

Justus *munter* Ja, die Tür geht auf.

Peter *fröhlich* Wir haben das Rätsel gelöst. Sesam öffne dich!

Michael Was ist drin im Tresor?

Justus Aha, ein Brief aus Büttenpapier.

Bob *freudig erregt* Ja, das ist es! Wir haben das Rätsel gelöst.

Michael Mensch ist das aufregend! Was steht denn drauf?

Justus Jonathan Markels! Testament!

Durcheinander an Gelächter des vier Jungs

- Justus** Das hab ich mir doch gedacht.
- Michael** Lies doch mal vor Justus!
- Justus** Moment, das Wichtigste! *Er überfliegt murmelnd den Text*
- Peter** Na, nun mach doch schon.
- Michael** Na los!
- Justus** *vorlesend* Ich werde nicht mehr erfahren, wer das Rätsel gelöst hat, ob Grady oder Edward. Beide waren mir lieb, aber beide haben mich auch enttäuscht. So soll die Entscheidung dem Zufall überlassen bleiben. Zu diesem Zweck malte ich das Bild mit dem Sarg.
- Peter** Ja, als Rätsel, Logo. Das wissen wir jetzt.
- Justus** *vorlesend* Hiermit wiederrufe ich mein letztes Testament. Mein gesamter Besitz und mein Vermögen sollen sofort und ohne Einschränkung dem Finder dieses Schriftstücks zufallen. *Durcheinander an Gelächter von Peter, Bob und Michael* Sollte es ein Dritter entdecken, so möge er es Grady Markels oder Edward Brackman übergeben.
- Michael** Mann, wir sollen entscheiden, wer die Millionen kriegt.
- Justus** *vorlesend* Möge der Finder und Erbe meine Hinterlassenschaft gut bewahren und verwalten. An der nötigen Intelligenz und Ausdauer hierzu dürfte es ihm nicht fehlen; beides hat er durch den Erfolg bei der Suche nach diesem Testament hinlänglich bewiesen. Glück auf! Jonathan Markels.
- Bob** Das ist ja sensationell.
- Justus** So, nun könnte von mir aus die Polizei anrücken. Na, wie stehen wir da? Hab ich euch nicht gesagt, dass wir diesen Fall lösen werden.
- Michael** Ja, aber wen setzen wir denn nun als Erben ein?
- Brackman** *lacht böseartig* Das ist doch wohl keine Frage! Erbe ist, wer dieses Testament in den Händen hält. Los, her damit!
- Justus** Brackman! Sie auf keinen Fall! Sie sind ein Dieb! Sie haben die kostbaren Vasen verscherbelt und wahrscheinlich noch einiges mehr. Sie haben ihre Beute mit Hilfe des Antiquitätenhändlers Rossing verkauft. Geben sie es zu!
- Brackman** Ja und? Das kann jetzt niemand mehr beweisen.
- Peter** *verzweifelt* Verflixt, der hat einen Revolver!
- Brackman** Mit dem ich auch schießen werde. *Erhebt seine Stimme* Her mit dem Testament! Los, los! Worauf wartest du?
- Justus** Bitte, hier haben sie es!

Michael *entsetzt* Da, an der Glastür, der Gärtner! Hilfe, der bringt uns um!

Klirren von Glas

Brackman Mann, lass das, ich habe einen Revolver.

Peter *entsetzt* Vorsichtig, er schießt!

Gärtner Her mit dem Brief, Edward! Das Spiel ist aus!

Brackman Bist du verrückt? Ich schieß dich übern Haufen!

Gärtner Dummkopf, die Munition hab ich dir längst rausgenommen. Ich hab schon lange gewusst, was für ein Lump du bist. Du wirst Grady nicht um sein Erbe bringen.

Kampfgeräusche

Justus Los, helft dem Gärtner; alle auf Brackman! Michael, wir brauchen eine Gardinenschnur zum Fesseln.

Michael Die hol ich!

Peter *brüllt* Wir haben ihn! Schnell, die Kordel!

Michael Da hast du sie! Los, wir fesseln Brackman!

Kampfgeräusche

Grady Um Himmels Willen, was ist denn hier los? Was macht ihr mit Edward?

Justus Oh, Mr. Markels!

Grady Justus, was ist los? Warum habt ihr Edward gefesselt?

Justus Och, es ist nichts besonderes passiert, Mr. Markels. Wir haben nur das Testament von ihrem Großvater gefunden. Hier ist es! Damit sind sie Millionär und können sofort über ihr Vermögen verfügen.

Peter Oh Gott, und ich dachte immer sie wären der Bösewicht. Ich meine, das Messer und so.

Gärtner Na, na Peter, das Messer brauche ich für die Gartenarbeit, und nicht immer ist der Gärtner der Täter.

Grady Das hätte mich auch schwer enttäuscht, während ich bei Edward durchaus nicht überrascht bin. Nun gut, wer ruft die Polizei?

Michael Das mache ich, Sir!

Grady Großartig Michael! Und ich treffe alle nötigen Vorbereitungen für eine große Party.

Justus Große Party, Sir?

Grady Du machst ein Gesicht wie drei Tageregenwetter Justus. Wenn ich von einer großen Party spreche, dann meine ich nicht die große Anzahl meiner Gäste, sondern die große Anzahl von Leckereien, die es für euch dabei zu futtern gibt.

Bob Das ist toll, Mr. Markels! Super!

Peter *lachend* Endlich sind wir willkommen in der Villa Markels.

Justus Es wird eine richtig schöne Party.

Michael Wir freuen uns!

Gärtner Und wenn du mich auf dieser Party mit einem Messer siehst, Peter, ich brauche es nur zum Torteschneiden.

Kollektives Lachen

Musik